

sammenspiels, vor allem auch in der Musikalität und fühlbaren Begeisterung, mit der es diese hehrste musikalische Kunst pflegt u. daher auch unmittelbarst wirkt.

Rheinische Volkswacht 20. Dez.

Der dritte Abend der Universitätskonzerte brachte in der Entwicklung der Kammermusik Werke der Klassik. Haydns Lerchenquartett als erstes der Vortragsfolge wurde vom Brühler Schloßquartett Kurköln in einer **Stilreinheit** wiedergegeben, welche die herrlichen Kantilenen dieses Werkes in göttlicher Klarheit ohne irgendwelche und sentimentale süßliche Beimischung entstehen ließ. In der gleichen Weise vollendet wurde auch Mozarts C-dur-Streichquartett geboten, u. zum Schluss gabs ein Schwelgen in den heiteren, abgeklärten Melodien des Mozartschen Klarinettenquintetts, in dem mit den Streichern der erste Klarinettist unsers städtischen Orchesters Paul Gloger an Klangfülle wetteiferte, so daß ein mustergültiger Zusammenklang erzielt wurde, wie wir ihn vordem nur im Zusammenspiel des Wendlingquartetts mit dem Stuttgarter Klarinettenisten Dreisbach beim ersten Rheinischen Kammermusikfest gehört haben.

J. FERCHEN
BARCELONA



Brühler Schloßquartett Kurköln.

Geschäftsstelle: Köln-Lindenthal, Klosterstraße 54 :: Telephon B. 9269.

Kritikauszüge.

Einführungskonzert 18. Okt. 1920

Kölner Tageblatt Nr. 257.

Die Kölner und überhaupt die Kammermusikfreunde Westdeutschlands dürfen auf der Gewinnseite des rheinischen musikalischen Lebens ein ganz hervorragendes neues Streichquartett buchen.

Kölnische Zeitung Nr. 898.

Das Brühler Schloßquartett Kurköln trat mit großem künstlerischen Erfolg im Dischsaal auf.

Kölnische Volkszeitung Nr. 831.

Als starken Erfolg kann daß Brühler Schloßquartett Kurköln sein erstmaliges Auftreten in Köln buchen.

Rheinische Volkswacht Nr. 372.

Die Namen der vier starke Individualitäten vertretenden Künstler bürgen für die zielsichere Fortentwicklung und geklärte Ruhe und Reife der jetzt in ihren ersten Anfängen schon außerordent-

Art sorgt, wo nur immer nach edler intimer Musik verlangt wird, das fleißige Brühler Schloßquartett Kurköln. Es spielt in der Mozartgemeinde, für die Studentenschaft der Universität, für die christliche Theatergemeinde des Bühnenvolksbundes, die ihre Mitglieder mit einem musikhistorisch von Privatdozent Dr Bücken geleiteten Klassikerabend erfreute, und führte im Dischsaal die Reihe seiner der Entwicklung der Kammermusik gewidmeten Abende mit einem Haydn-Mozart-Konzerte fort. Man hörte da . . . köstlichste Musik in deren Ausführung sich Musikantenherz und künstlerisches Gewissen gleich erfreulich offenbaren.

Kölnische Zeitung Nr. 860

Vollendetes im Schriff des Klanges und im lebendigen Ausdrucksspiel bot das Streichquartett allein im zweiten Mozart-Konzert der Kölner Mozartgemeinde, wo die Herren Schoenmaker, Kriege, Wilke und Lamping das C-dur Quartett und mit Herrn Bettinger (Bratsche) das g-moll-Quintett vorführten.

Kölner Tageblatt Nr. 546.

Das Brühler Schloßquartett Kurköln fuhr gestern bei Disch mit seinen der Entwicklung der Kammermusik gewidmeten Abenden fort. Es gab Haydn und Mozart, gleichsam feinste Kunst im geschliffensten Kristall. Das Quartett entwickelt sich immer mehr zu einem der allerersten Deutschlands, nicht nur in der Genauigkeit und Virtuosität des Zu-

Kölner Tageblatt Nr. 238.

Zwischendurch spielten die Kurkölnler einem entzückenden Haydn voll ernster Anmut, süßer Weichheit und moussierendem Leben, behandelten das Werk mit einer Leichtigkeit, wie man etwas nur mit den Fingerspitzen berührt, gaben Kammermusik im besten Sinn des Wortes.

Rheinische Volkswacht Nr. 219.

Es folgte ein wenig bekanntes Streichquartett in C von Haydn, dessen wunderzartes Filigran von den Kurkölnern wie mit zartem Silberstift nachgezeichnet wurde.

Rheinische Zeitung Nr. 121.

Dann bildete die wundervolle Wiedergabe von Haydns köstlichem Streichquartett op. 33.3 durch die Kurkölnler einen Glanzpunkt des Abends.

Rhein. Musik- und Theaterzeitung Nr. 21—22.

Darauf folgte Haydns C-dur Streichquartett durch das Brühler Schloßquartett Kurköln in duftigster Durchsichtigkeit.

Aus dem Konzertwinter 1921—22

Kölnische Volkszeitung Nr. 932.

Für kammermusikalische Darbietungen feinsten

lichen hohen, den Durchschnitt weit überragenden Leistungen der jungbegeisterten Künstlergruppe.

Rhein. Musik- und Theaterzeitung Nr. 42/43.

An den Ecken sahen zwei musikalische Charakterköpfe.

Die Entwicklung der Kammermusik Erstes Jahr

im Rokokosaal des Hotels Disch, Köln.

Vierter Abend. Beethoven

Kölner Tageblatt Nr. 73 1921.

Es (f-moll Quartett op. 95) war eine Meisterleistung, des großartigen Werkes würdig.

Kölnische Zeitung Nr. 118.

In der Aufführung dieser Schöpfungen (Quintett in C, Flötenserenade in D) und des f-moll Quartetts zeigte sich ein Grad von Abtönung und geistiger Beherrschung, der eine schöne Verheißung bietet für das Weiterarbeiten der jungen Vereinigung.

Kölnische Volkszeitung Nr. 120.

Das C-dur Quintett war ganz auf abgewogene Klangschönheit und Feinheit der Ausführung

gestellt, nicht minder das f-moll Quartett op. 95, das mit einer die schmerzliche Stimmung voll erfassenden Gefühlskraft geboten wurde.

Cologne Post, 13. Februar.

The audience seemed highly pleased with the performance of **these eminent artistes and thunderous outbursts of applause** rewarded them at the end of the concert.

Rheinische Volkswacht Nr. 69.

Den **künstlerischen Höhepunkt** aber bildete unzweifelhaft die tiefeschürfende Interpretation des f-moll Quartetts. Dem tiefen Ernst dieses erschütternden Seelengemäldes entsprach die restlose Hingabe der mit jedem Nerv lebendig im Kunstwerk befangenen Quartettisten: **ein großer Wurf**, den das Vollgelingen dieser hochgemuten Künstlertat strahlend krönte.

Beethovenfeier in der Kölner Universität

Kölner Tageblatt, 17. Dez. 1920.

Am nachdrücklichsten sprach jedenfalls Beethoven für sich selbst in seinem c-moll Quartett, das von den Herren des Brühler Schloßquartetts Kurköln, die sich zur **besten Kammermusikver-**

einigung weit und breit zu entwickeln schienen charaktervoll gespielt wurde.

Kölnische Zeitung, 17. Dez. 1920.

Dann ließ das Brühler Schloßquartett Kurköln in der **bekannten klangschönen, feinfühligem Vortragsart** den Großen selbst sprechen in seinem c-moll Quartett.

Rheinische Volkswacht, 17. Dez.

Das schwärmerische c-moll-Gedicht erfuhr eine traumhaft seelische Wiedergabe.

Erstes Rheinisches Kammermusikfest 23—27. Mai 1921.

Kölnische Zeitung Nr. 370.

Dazwischen spielte das Brühler Schloßquartett Kurköln einen Haydn (Werk 33,5) mit **leichtestem Handgelenk**, wie ein **Spitzengewebe**, das der Primgeiger Schoenmaker hielt.

Kölnische Volkszeitung Nr. 426.

Haydns C-dur Streichquartett wurde sodann vom Brühler Schloßquartett Kurköln mit **vollkommenstem Stilempfinden und minutiöser Aufeinander-Einstellung** dargeboten.

sammenspiels, vor allem auch in der **Musikalität** und fühlbaren **Begeisterung**, mit der es diese hehrste musikalische Kunst pflegt u. daher auch **unmittelbarst** wirkt.

Rheinische Volkswacht 20. Dez.

Der dritte Abend der Universitätskonzerte brachte in der Entwicklung der Kammermusik Werke der Klassik. Haydns **Lerchenquartett** als erstes der Vortragsfolge wurde vom **Brühler Schloßquartett** Kurköln in einer **Stilreinheit** wiedergegeben, welche die herrlichen Kantilenen dieses Werkes in **göttlicher Klarheit** ohne irgendwelche und **sentimentale süßliche Beimischung** entstehen ließ. In der gleichen Weise **vollendet** wurde auch Mozarts C-dur-Streichquartett geboten, u. zum Schluss gabs ein Schwelgen in den heiteren, abgeklärten Melodien des Mozartschen Klarinettenquintetts, in dem mit den Streichern der erste Klarinetist unsers städtischen Orchesters **Paul Gloger** an **Klangfülle** wetteiferte, so daß ein **mustergültiger Zusammenklang** erzielt wurde, wie wir ihn vordem nur im **Zusammenspiel des Wendlingquartetts** mit dem **Stuttgarter Klarinettenisten Dreisbach** beim ersten Rheinischen Kammermusikfest gehört haben.

J. FERCHEN
BARCELONA



Brühler Schloßquartett Kurköln.

Geschäftsstelle: Köln-Lindenthal, Klosterstraße 54 :: Telephon B 9269.

Kritikauszüge.

Einführungskonzert 18. Okt. 1920

Kölner Tageblatt Nr. 257.

Die Kölner und überhaupt die Kammermusikfreunde Westdeutschlands dürfen auf der Gewinnseite des rheinischen musikalischen Lebens ein ganz hervorragendes neues Streichquartett buchen.

Kölnische Zeitung Nr. 898.

Das Brühler Schloßquartett Kurköln trat mit großem künstlerischen Erfolg im Dischsaal auf.

Kölnische Volkszeitung Nr. 831.

Als starken Erfolg kann daß Brühler Schloßquartett Kurköln sein erstmaliges Auftreten in Köln buchen.

Rheinische Volkswacht Nr. 372.

Die Namen der vier starke Individualitäten vertretenden Künstler bürgen für die zielsichere Fortentwicklung und geklärte Ruhe und Reife der jetzt in ihren ersten Anfängen schon außerordent-

Art sorgt, wo nur immer nach edler intimer Musik verlangt wird, das fleißige Brühler Schloßquartett Kurköln. Es spielt in der Mozartgemeinde, für die Studentenschaft der Universität, für die christliche Theatergemeinde des Bühnenvolksbundes, die ihre Mitglieder mit einem musikhistorisch von Privatdozent Dr Bücken geleiteten Klassikerabend erfreute, und führte im Dischsaal die Reihe seiner der Entwicklung der Kammermusik gewidmeten Abende mit einem Haydn-Mozart-Konzerte fort. Man hörte da . . . köstlichste Musik in deren Ausführung sich Musikantenherz und künstlerisches Gewissen gleich erfreulich offenbaren.

Kölnische Zeitung Nr. 860

Vollendetes im Schliff des Klanges und im lebendigen Ausdrucksspiel bot das Streichquartett allein im zweiten Mozart-Konzert der Kölner Mozartgemeinde, an die Herren Schoenmaker, Kriege, Wilke und Lamping das C-dur Quartett und mit Herrn Bettinger (Bratsche) das g-moll-Quintett vorführten.

Kölner Tageblatt Nr. 546.

Das Brühler Schloßquartett Kurköln fuhr gestern bei Disch mit seinen der Entwicklung der Kammermusik gewidmeten Abenden fort. Es gab Haydn und Mozart, gleichsam feinste Kunst im geschliffensten Kristall. Das Quartett entwickelt sich immer mehr zu einem der allerersten Deutschlands, nicht nur in der Genauigkeit und Virtuosität des Zu-

Kölner Tageblatt Nr. 238.

Zwischendurch spielten die Kurkölnner einen entzückenden Haydn voll ernster Anmut, süßer Weichheit und moussierendem Leben, behandelten das Werk mit einer **Leichtigkeit**, wie man etwas nur mit den **Fingerspitzen** berührt, gaben Kammermusik im besten Sinn des Wortes.

Rheinische Volkswacht Nr. 219.

Es folgte ein wenig bekanntes Streichquartett in C von Haydn, dessen **wunderzartes Filigran** von den Kurkölnern wie mit **zartem Silberstift** nachgezeichnet wurde.

Rheinische Zeitung Nr. 121.

Dann bildete die **wundervolle Wiedergabe** von Haydns köstlichem Streichquartett op. 33.3 durch die Kurkölnner einen **Glanzpunkt des Abends**.

Rhein. Musik- und Theaterzeitung Nr. 21—22.

Darauf folgte Haydns C-dur Streichquartett durch das Brühler Schloßquartett Kurköln in **duftigster Durchsichtigkeit**.

Aus dem Konzertwinter 1921—22

Kölnische Volkszeitung Nr. 932.

Für kammermusikalische Darbietungen **feinster**

lichen hohen, den Durchschnitt weit überragenden **Leistungen** der jungbegeisterten Künstlergruppe.

Rhein. Musik- und Theaterzeitung Nr. 42/43.

An den Ecken saßen zwei **musikalische Charakterköpfe**.

Die Entwicklung der Kammermusik Erstes Jahr

im Rokokosaal des Hotels Disch, Köln.

Vierter Abend. Beethoven

Kölner Tageblatt Nr. 73 1921.

Es (f-moll Quartett op. 95) war eine **Meisterleistung**, des großartigen Werkes würdig.

Kölnische Zeitung Nr. 118.

In der Aufführung dieser Schöpfungen (Quintett in C, Flötenserenade in D) und des f-moll Quartetts zeigte sich ein **Grad von Abtönung und geistiger Beherrschung**, der eine schöne Verheißung bietet für das Weiterarbeiten der jungen Vereinigung.

Kölnische Volkszeitung Nr. 120.

Das C-dur Quintett war ganz auf **abgewogene Klangschönheit und Feinheit der Ausführung**

gestellt, nicht minder das f-moll Quartett op. 95, das mit einer die schmerzliche Stimmung voll erfassenden Gefühlskraft geboten wurde.

Cologne Post, 15. Februar.

The audience seemed highly pleased with the performance of **these eminent artistes** and **thunderous outbursts of applause** rewarded them at the end of the concert.

Rheinische Volkswacht Nr. 69.

Den **künstlerischen Höhepunkt** aber bildete unzweifelhaft die tiefeschürfende Interpretation des f-moll Quartetts. Dem tiefen Ernst dieses erschütternden Seelengemäldes entsprach die restlose Hingabe der mit jedem Nerv lebendig im Kunstwerk befangenen Quartettisten: **ein großer Wurf**, den das Vollgelingen dieser hochgemuten Künstlertat strahlend krönte.

Beethovenfeier in der Kölner Universität

Kölner Tageblatt, 17. Dez. 1920.

Am nachdrücklichsten sprach jedenfalls Beethoven für sich selbst in seinem c-moll Quartett, das von den Herren des Brühler Schloßquartetts Kurköln, die sich zur besten Kammermusikver-

einigung weit und breit zu entwickeln schienen charaktervoll gespielt wurde.

Kölnische Zeitung, 17. Dez. 1920.

Dann ließ das Brühler Schloßquartett Kurköln in der **bekannten klangschönen, feinfühlig**en Vortragsart den Großen selbst sprechen in seinem c-moll Quartett.

Rheinische Volkswacht, 17. Dez.

Das schwärmerische c-moll-Gedicht erfuhr eine traumhaft seelische Wiedergabe.

Erstes Rheinisches Kammermusikfest
23—27. Mai 1921.

Kölnische Zeitung Nr. 370.

Dazwischen spielte das Brühler Schloßquartett Kurköln einen Haydn (Werk 33,3) mit **leichtestem Handgelenk**, wie ein **Spitzengewebe**, das der Primgeiger Schoenmaker hielt.

Kölnische Volkszeitung Nr. 426.

Haydns C-dur Streichquartett wurde sodann vom Brühler Schloßquartett Kurköln mit **vollkommenstem Stilempfinden** und **minutiöser Aufeinander-Einstellung** dargeboten.